

„Lebenswertes Bernau für alle“

Wahlprogramm DIE LINKE. Bernau zur Kommunalwahl 2019

Bernau hat in den vergangenen Jahren eine rasante Entwicklung genommen. Unsere Stadt ist mit einer guten sozialen Infrastruktur, mit ÖPNV-Angeboten, durch kulturelle Vielfalt und nicht zuletzt wegen der Lage zwischen Berlin und der Barnimer Landschaft für viele Menschen attraktiv. Die steigenden Einwohnerzahlen sind ein Beleg dafür. Wir haben immer ein besonderes Augenmerk auf die Ausstattung von Kitas und Schulen gelegt, an der Verbesserung des ÖPNV-Angebotes gearbeitet, großzügige Grünflächen und die Panke für die Bewohner zugänglich gemacht, das ehrenamtliche Engagement befördert und große Bauvorhaben vorangebracht. Hier sind einige Beispiele genannt: Neue Kita „Kindergärtnerei“, Neue Grundschule Schönow, Spielplätze; bessere Busverbindungen für Stadt- und Ortsteile; Neubau Dorfgemeinschaftshaus in Birkholz und anderen Ortsteilen; Senkung der Straßenausbaubeiträge; Schulmilch, Schulobst, Schulsozialarbeiter; Rathausneubau und weitere Kinder- und Jugendeinrichtungen. An diese Erfolge wollen wir in der kommenden Wahlperiode anknüpfen.

Wir wissen aus unseren offenen Veranstaltungen zu verschiedensten Themen und den vielen Begegnungen mit den Bürgerinnen und Bürgern, dass mit der Entwicklung in Bernau die Herausforderungen wachsen und auch Bedenken geäußert werden.

Wir werden uns in der kommenden Wahlperiode besonders einsetzen für:

- Chancengleichheit für alle Kinder und Jugendlichen durch Kitas, Kindertagespflegestellen, Ganztagsangebote, Freizeiteinrichtungen und Sportplätze
- Beibehaltung der Förderung des kommunalen und sozialen Wohnungsbaus mit dem Ziel bezahlbarer Wohnungen,
- Stadtentwicklung im Einklang mit der Natur in der Stadt, Berücksichtigung der Klimaveränderungen, Entwicklung des großen Panke-Parks und weiterer Freiflächen am Venusbogen und im Fließgebiet der Panke
- gute Bedingungen für Dienstleister, Gewerbetreibende und die Gesundheitswirtschaft am Standort Bernau
- Verkehrsplanung und Lenkung der Verkehrsströme, für mehr Mobilität und weniger Individualverkehr durch einen starken Öffentlichen Personennahverkehr, für Stärkung des Radverkehrs und Senkung der Schadstoffbelastung der Luft
- Förderung des Ehrenamtes in der Stadt
- eine Stadt, in der Menschen aller Generationen, Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen und Menschen verschiedenster Herkunft gemeinsam gut und sicher leben können

Wir wissen auch, dass sich nicht alle Probleme auf kommunaler Ebene lösen lassen. Deshalb setzen wir uns als Linke auch auf Landes-, Bundes – und europäischer Ebene für grundlegende Veränderungen der Verhältnisse ein.

Wir wollen die Veränderung hier in der Stadt, in der wir leben. Deshalb ist unsere kommunalpolitische Arbeit auch weiterhin darauf ausgerichtet, die Probleme vor Ort anzupacken und zu lösen. Wir werden alle Entscheidungen mit Blick auf deren Auswirkungen auf unsere Stadt als Ganzes und auf den Einzelnen genauso hinterfragen wie Forderungen von Bürgerinitiativen. Wir führen dazu auch zukünftig eine offene und faire Diskussion mit allen, die wie wir, gestalten wollen.

Wir werden die Lebensbedingungen der Menschen in Bernau real und dauerhaft verbessern.

1. Die Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen in allen Stadt- und Ortsteilen verbessern.

Um dies zu verwirklichen wollen wir:

- den Zugang zu Bildung, Kultur, Sport- und Freizeitangeboten für alle Kinder und junge Menschen unabhängig von ihrer sozialen Herkunft sichern; der Neubau einer Grundschule und weiterer Kitas und Erweiterung der Grundschul- und Hortkapazität sind hierzu erforderlich
- Die vielfältigen Möglichkeiten der Schulen, Bildungs- und Jugendeinrichtungen und Beratungsangeboten in Netzwerken stärker verknüpfen
- Die Ganztagsangebote und inklusive Kinderbetreuung an Kita, Hort und Grundschule ausbauen und wegen der Zunahme von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf im gemeinsamen Unterricht und in der Hortbetreuung die dafür erforderlichen Rahmenbedingungen schaffen
- Die Fortsetzung unseres Schulobst- und Schulmilchprogramms
- daran arbeiten, dass allen Kindern in den Schulen und KITAS ein beitragsfreies gesundes Frühstück und Mittagessen zur Verfügung gestellt wird, vor allem an städtischen Ganztageseinrichtungen
- eine Anlaufstelle für alle Bernauerinnen und jeden Bernauer schaffen, bei der kompetent über alle Möglichkeiten der Familien- und Kindbezogenen sozialen Leistungen beraten und Hilfe gegeben wird
- Die Trägervielfalt und bedarfsgerechten Angebote der Kitas beibehalten, dabei die qualitativen Faktoren in der frühkindlichen Bildung in den Mittelpunkt stellen
- Transparenz und soziale Ausgewogenheit bei Kita-Beiträgen sichern
- Alle Möglichkeiten kommunaler Politik nutzen, um die Arbeitsbedingungen der Erzieherinnen und Erzieher zu verbessern.

2. bezahlbaren Wohnraum für alle sichern – ein lebenswertes Wohnumfeld gestalten

Um dies umzusetzen wollen wir:

- den kommunalen, sozialen und genossenschaftlichen Wohnungsbau erhalten und befördern
- darauf hinwirken, dass die Stadt und ihre Gesellschaften den Immobilienbestand an Sozialwohnungen und Wohnungen mit niedriger Miete erhalten und erweitern.
- die kommunalen Gesellschaften wie WOBAU und Stadtwerke nutzen, um die Kosten bei Wohnen und Energieversorgung sozial zu gestalten
- Möglichkeiten schaffen, in kleinere oder für ältere Menschen besser passende, z.B. barrierefreie, Wohnungen zu ziehen, ohne dass die Mietbelastung größer wird.
- Die Neubildung eines Beirates der Mieterinnen und Mieter bei der städtischen Wohnungsgesellschaft WoBau GmbH unterstützen
- durch städtebauliche Verträge private Investoren stärker binden, sich am Ausbau der sozialen und verkehrlichen Infrastruktur zu beteiligen
- besonderes auf ein gesteuertes Wachstum unserer Stadt achten

- öffentliche Parks und Grünflächen, Kleingärten und Biotope erhalten und ausbauen. Wir werden den Bau von Wohnungen, sozialer und technischer Infrastruktur mit der Bewahrung von Natur- und Kulturlandschaft verbinden.

3. ÖPNV ausbauen, Verkehrsströme lenken, bessere Mobilität

Um dies umzusetzen wollen wir:

- zur besseren Verknüpfung von Auto-, Fahrrad- und vor allem öffentlichem Verkehr langfristige Verkehrs- und Mobilitätskonzepte entwickeln
- die Bedürfnisse von Fußgängern und Fußgängerinnen angemessen berücksichtigen
- bei der Entwicklung eines Mobilitätskonzeptes für Bernau und seine Funktion als Mittelzentrum unbedingt auch die Umlandgemeinden einbeziehen
- die Verbindung von Ortseilen und Stadtzentrum durch die Verdoppelung Stadtbuslinien weiter ausbauen
- insbesondere für Pendlerinnen und Pendler Anreize und Voraussetzungen schaffen, Wege ohne Auto zu bewältigen - durch die bessere Anpassung der Stadtbuslinien an die S- und Regionalbahn nach Berlin
- Barrierefreiheit zur Nutzung des ÖPNV sichern, Bushaltestellen entsprechend ertüchtigen
- Die Mobilitätsbedürfnisse der lokalen Wirtschaft und Dienstleistende, wie .z.B. ambulante Pflegedienste, Handwerker und Services, bei der Verkehrsplanung angemessen berücksichtigen
- unter dem Motto „Mehr Mobilität - weniger Verkehr“ Voraussetzungen schaffen , den städtischen ÖPNV zu stärken und dadurch langfristig die Innenstadt und Wohngebiete vom Autoverkehr zu entlasten
- Wahrnehmung der Aufgaben als Mittelzentrum (Verwaltung, Daseinsvorsorge, Knotenpunkt) und Tor zum Barnim (Erholung, Tourismus) und Schaffung der dafür erforderlichen Voraussetzungen

4. Eine Stadt für Jung und Alt mit kultureller Vielfalt, Freiraum für Ehrenamt und persönliche Entfaltung

Um dies umzusetzen wollen wir:

- dass alle Menschen gut in Bernau leben und in jeder Lebensphase medizinisch und pflegerisch gut versorgt sind
- die Teilhabe an allen Bereichen des städtischen Lebens für Menschen mit und ohne Behinderung verbessern.
- die Förderung von Treffpunkten, Kontakt- und Begegnungsräumen im Kietz und in der Nachbarschaft
- dass Freizeiteinrichtungen generationenübergreifend genutzt werden können
- Kultur-, Sport-, Bildungs- und Kunstvereine und das Ehrenamt weiterhin fördern und finanziell unterstützen
- die Nutzung der Angebote für Kultur, Kunst und Sport durch den Sozialpass u. a. auch für Menschen mit geringen finanziellen Möglichkeiten verbessern

- den Ausbau der Kapazitäten des Pflegestützpunktes, Unterstützung und Beratung pflegender Angehöriger

5. Bürgerbeteiligung und Demokratie stärken

Wir sind der Ansicht, dass Demokratie nicht beim Wählen aufhört, deshalb wollen wir:

- den begonnenen Prozess der Beteiligung der Bernauer Bürgerinnen und Bürger mit den Stadtteilgesprächen als festen Bestandteil der Mitbestimmung und Information weiter aktiv gestalten
- die Erfahrungen von Senioren- und Behindertenbeirat bei der Ausgestaltung unserer Stadt nutzen
- Einwohnerbeteiligungssatzung entwickeln
- Bürgerhaushalt weiter finanziell ausstatten

6. Wirtschaft und Innovationen fördern, Arbeitsplätze sichern und neue schaffen

Kleine und mittelständische Unternehmen, gerade im Dienstleistungssektor und Handwerk, sind ein wichtiger Motor für die Entwicklung unserer Stadt. Gute Rahmenbedingungen für Bildung und Innovation müssen dabei zum Grundstein für die Entstehung und den Erfolg neuer Geschäftsideen werden. Die Linke Bernau steht für ein gutes Gründungsklima für Unternehmen. Dazu gehören eine dienstleistungsorientierte Verwaltung und die aktive Förderung von Projekten und der lokalen Wirtschaft.

Unser Ziel ist es, neue Formen der Zusammenarbeit zu unterstützen und zu etablieren. Dazu möchten wir eine Innovationsplattform schaffen, auf der Bildung, Verwaltung und Wirtschaft disziplinübergreifend zusammenarbeiten können.

Wichtig ist uns, dass unternehmerisches Risiko belohnt, Mut zur Umsetzung neuer Ideen gefördert und gesellschaftliche Verantwortung honoriert wird. Gut wirtschaftende Unternehmen, aktive Betriebsräte und Gewerkschaften sind die Grundlage für gute Arbeitsbedingungen und Löhne.

Die Interessenlagen kleiner und mittelständischer Unternehmen, eines umweltverträglichen Tourismus und des Erhalts der Lebensqualität der Bernauer Bürgerinnen und Bürger sollen als Einheit verstanden werden.

Wir wollen:

- neue Formen der Zusammenarbeit zwischen Verwaltung, Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft unterstützen. Wir bringen uns aktiv in die gemeinsame Initiative der Stadtverwaltung und der Hochschule für Nachhaltige Entwicklung Eberswalde für städtische Maßnahmen zur Begrenzung der Auswirkungen des Klimawandels und Förderung alternativer Wirtschaftsformen ein.
- Neue Gewerbeflächen an dafür geeigneter Verkehrsinfrastruktur in einem neuen Flächennutzungsplan ausweisen
- Digitalisierung der Verwaltung - guter Service für alle Nutzer

- Unternehmens- und Gründungsservice ausbauen und als kompetente Anlaufstelle etablieren
- öffentliches WLAN

7. Friedliches Zusammenleben

Bürgerinnen und Bürger wollen sich sicher in ihrem Alltag bewegen und sich nicht durch Zukunftsangst und Klein- und Alltagskriminalität beeinträchtigt fühlen.

Sicherheit in diesem Sinn kann nicht exklusive Aufgabe der Polizei sein. Die Öffentliche Sicherheit ist Angelegenheit aller Bürgerinnen und Bürger. Alle müssen auch sicher sein vor unberechtigten und unangemessenen Eingriffen der Polizei bzw. des Staates.

Wir wollen:

- dass Rechtssicherheit, soziale Sicherheit, gleiche politische und soziale Rechte für Menschen unterschiedlichster Herkunft und Kultur Grundlagen der Öffentlichen Sicherheit in unserer Stadt sind;
- das Frauenhaus auch zukünftig finanziell absichern;
- dass Demokratische Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an der Lösung von Problemen vor Ort ein entscheidendes Mittel für die öffentliche Ordnung und Sicherheit ist;
- dass antifaschistische und antirassistische Initiativen, Anti-Gewalt-Initiativen auf allen Ebenen gestärkt werden.